

reden ihn die ganz Kleinen lateinisch, so wie sie es konnten, die Mittleren rhytmisch, die Uebrigen aber metrisch, gleich wie von der Rednerbühne rhetorisch sogar, an. Weil wir von zweien derselben die Worte von den Vätern erhalten haben, so sagte der eine:

„Was haben Dir wir gethan, daß Du uns Bösesfügst an?

„Zur Königsgewalt wir gehen, da auf unserm Gesetze wir stehen“.

Aber der andere Verfemacher sprach:

„Neu willst Gast du uns sein; nicht gab uns der hoffende Muth ein,

„daß Du das alte Recht verschlimmern wollest in Unrecht“.

Und jener, da er durch die an der Stätte des heiligen Gallus zu allen Zeiten festgewachsenen Studien, welche zu seinen Zeiten noch gediegen standen, erfreut wurde, hob Alle, so wie sie waren, in ihren Linnenhemden in die Höhe, umarmte sie unter Küffen und sprach: „Zieht Euch an!“; er fügte bei: „In der That, wenn ich das Leben haben werde, werde ich mich loskaufen und eine solche Anlage mit Geschenken vergelten“. Und nachdem er so rasch, wie möglich, vor der Thüre der Schulen die ersten der Brüder versammelt, stellte er letztwillig für jene Knaben und für die ihnen zu allen Zeiten Folgenden fest, daß sie in den einzelnen Jahren, an den drei von Reichs wegen¹⁾ ihnen beschlossenen Spieltagen, in den Gebäulichkeiten der Schulen selbst Fleisch essen und vom Abtshofe jeder einzelne jeden Tag mit drei Essen und Trinken beschenkt werden sollten. Da er selbst nämlich in seiner Gegenwart befahl, daß das alljährlich abgetragen werde, so ist es nachher so ausgerichtet worden bis zu den Einfällen der Ungarn, über welche wir an ihrer Stelle reden werden²⁾. Endlich ging er hinweg, dahin, wo er angeordnet, nachdem er die Unseren gesegnet und zum letzten Mal, o Schmerz!, ihnen Lebewohl gesagt hatte.

27. Nachdem er demnach zu Constanz am achten Tage nach der Geburt des Herrn³⁾ die Messe vollendet, klagte er, im Bischofs-

1) Nämlich von König Konrad (oben C. 16). 2) Vgl. C. 51 ff. 3) Der 1. Januar 920.